

# HDTV

Englisch: HDTV (High Definition Television)

ALLGEMEIN

Rundfunkstandard mit 1.080 oder 720 Zeilen — heute Standard in TV und Streaming. Unterscheidet sich vom DCI-4K-Kino durch seitenverhältnis und Sampling.

Wer heute dreht, kommt an HDTV vorbei — ob man will oder nicht. Der Standard definiert sich über zwei Auflösungen:  $1.920 \times 1.080$  Pixel (Full HD, meist 1080p genannt) oder  $1.280 \times 720$  Pixel (720p). Das Seitenverhältnis sitzt bei 16:9, was seit Jahren der Broadcasting-Standard ist. Wichtig: HDTV ist kein Kino-Format. Es ist Fernsehen, Streaming, Bildschirm-Distribution — und wer das verwechselt, läuft schnell in technische Probleme. Am Set macht der HDTV-Standard vor allem bei der Kamera-Wahl und der Bildfrequenz Unterschied. PAL-Länder arbeiten klassisch mit 25 fps, NTSC-Regionen mit 29,97 fps (oder ganzzahlig 30 fps). In der Praxis heißt das: eine europäische 1080p25-Produktion sieht anders aus als eine amerikanische 1080i60 — nicht nur in der Bildrate, sondern auch in der Wahrnehmung von Bewegung. Interlacing (das i in 1080i) ist dabei eine alte Fernsehkrücke, die progressive Abtastung (1080p) hat sich längst durchgesetzt, zumal beim Schneiden und bei der Online-Distribution. Wer noch mit 1080i arbeitet, ärgert sich im Nachbearbeitungs-Workflow — Deinterlacing kostet Qualität. Der entscheidende Unterschied zu DCI-4K oder anderen Kino-Standards liegt im Sampling und in der Farbtiefe. HDTV läuft üblicherweise mit 4:2:0 Chroma-Subsampling — das reicht für TV-Monitore, sieht auf großem Kino-Screen aber dünn aus. DCI-4K dagegen rechnet mit 4:4:4 Full-Color-Sampling und höheren Bitraten. Wer HDTV-Material fürs Kino aufbereitet, muss upscalen und verliert dabei. Das ist nicht optimal, aber Standard in der Low-Budget-Produktion. Praktisch heißt das für die Planung: Wenn das Endformat HDTV ist — Streaming, TV-Ausstrahlung, Web — dann drehe ich native in HD-Auflösung oder höher. Nie darunter. Eine 2K- oder 4K-Kamera mit Downsampling zu Full HD ist sauberer als eine native HD-Kamera mit Upscaling. Im Schnitt arbeite ich mit proxy-Sequenzen in Proxy-Qualität (oft ProRes Proxy), deliver aber immer in den geforderten HDTV-Specs — das ist wirtschaftlich und verhindert zeitraubende Konversionen.